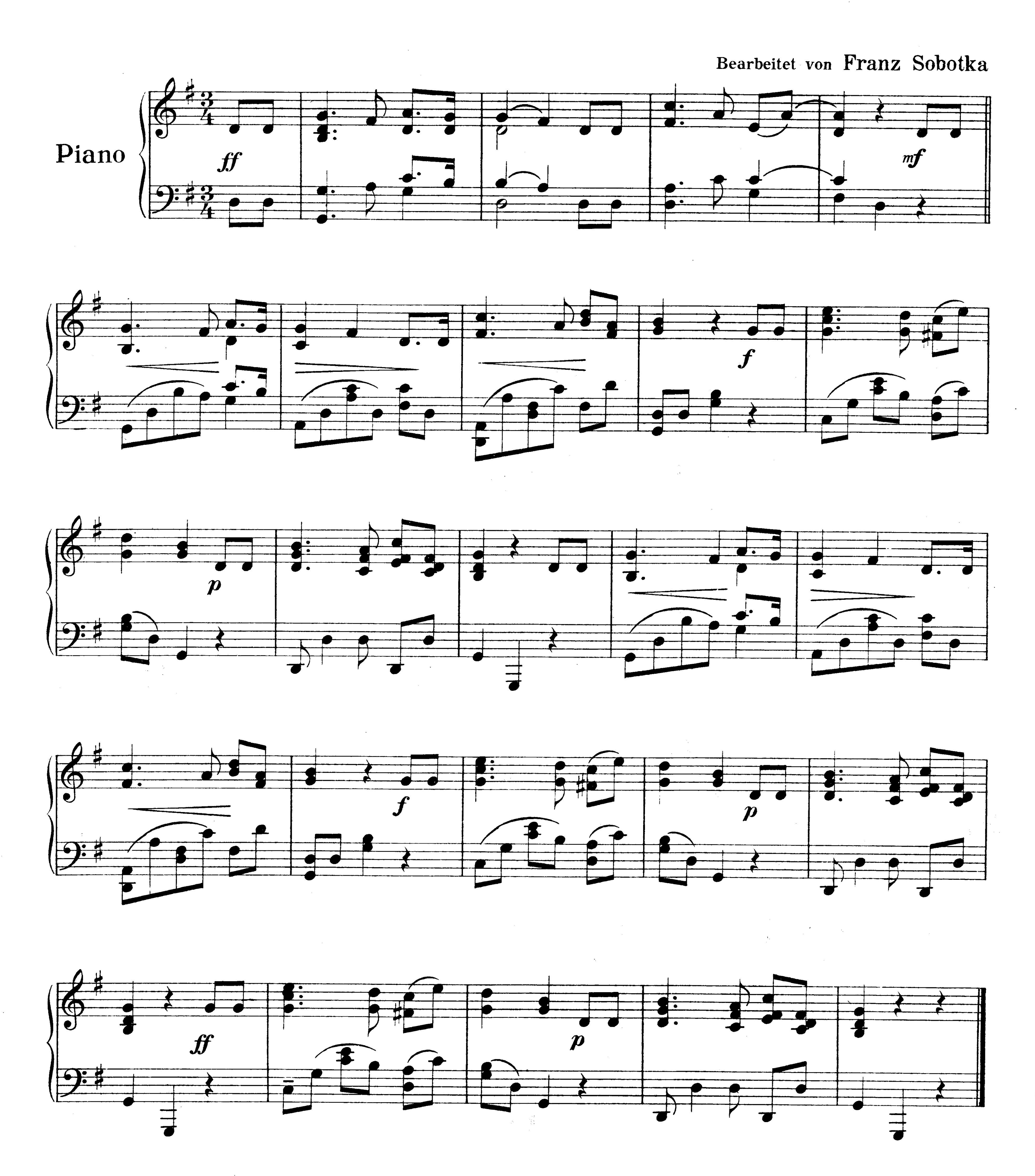
SIRIUS
Musikaliendruckerei „Nora" Wien, VIII.
KROMMER
MAPPE
SIRIUS-VERLAG
FRANZ SOBOTKA
WIEN-BERLIN
MONATSHEFTE
FÜR MUSIK, THEATER UND LITERATUR

Russische Volksweise
aus der Wolgagegend

Bearbeitet von Franz Sobotka



Sirius Verlag F. Sobotka, Wien-Siebenhirten-Berlin

Hab' heut' die Sternlein am Himmel gezählt..!
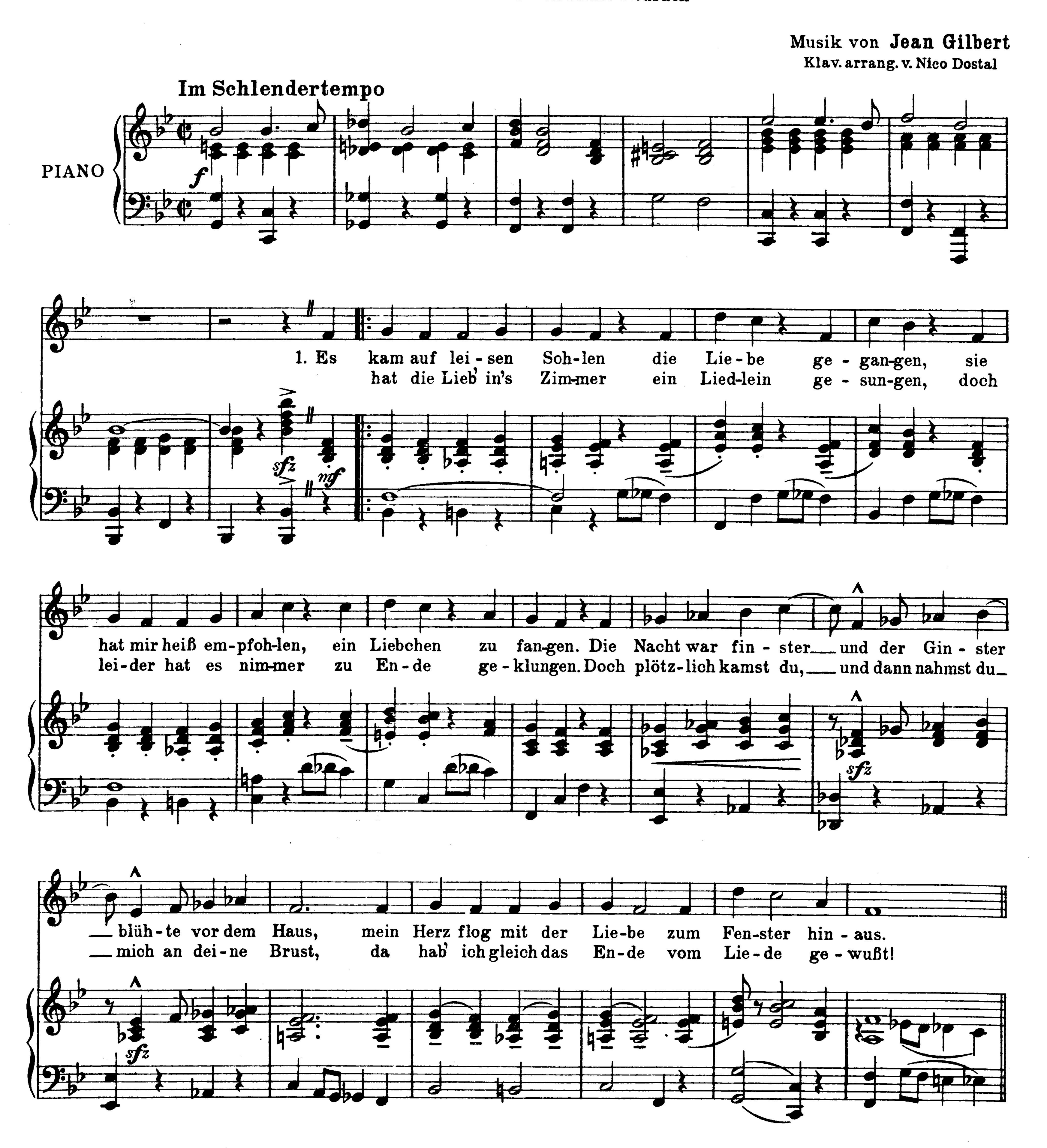
Lied und Foxtrot
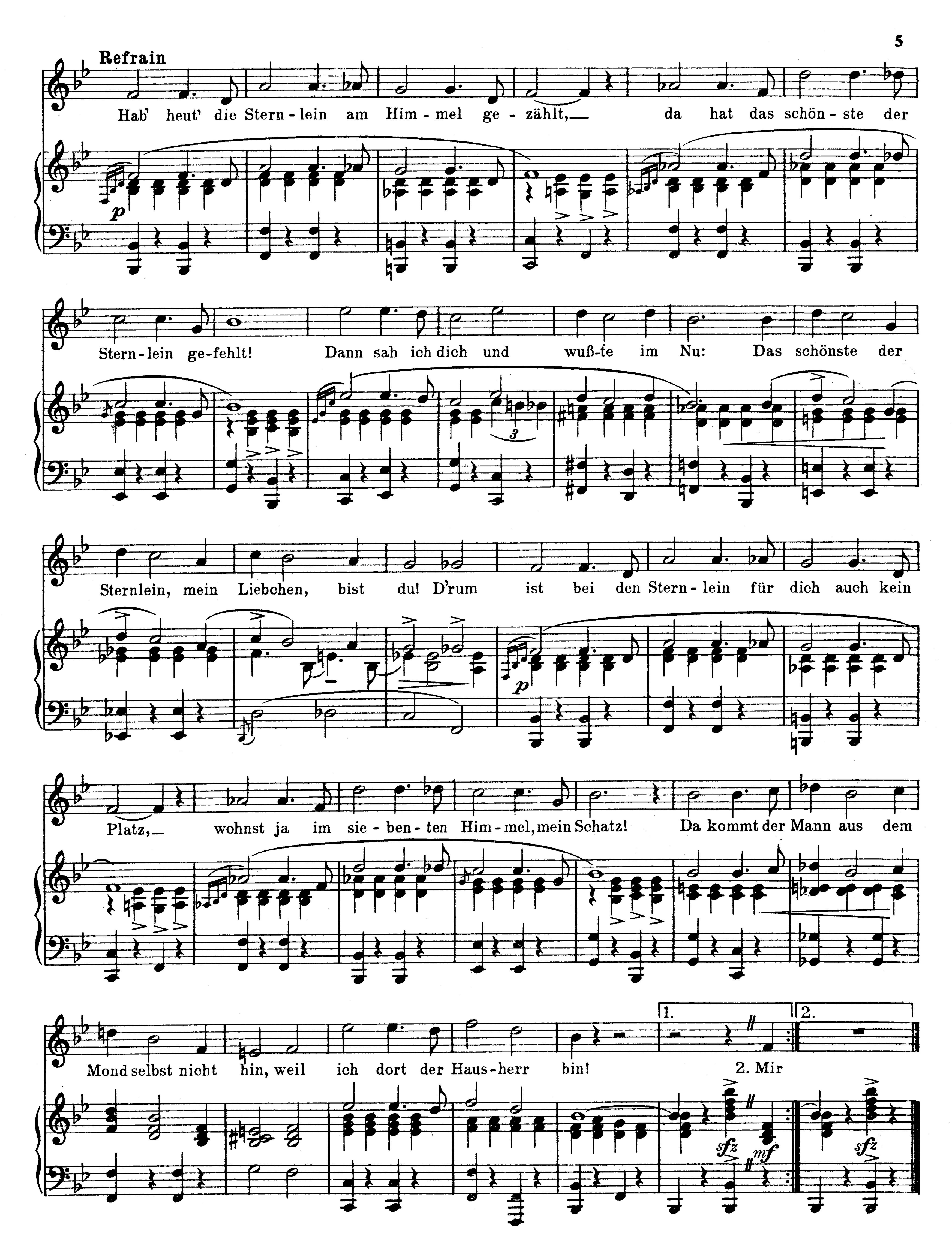
aus dem musikalischen Schauspiel „Hotel Stadt Lemberg"

nach L. Biro's Roman von Ernst Neubach

Musik von **Jean Gilbert**

Klav. arrang. v. Nico Dostal
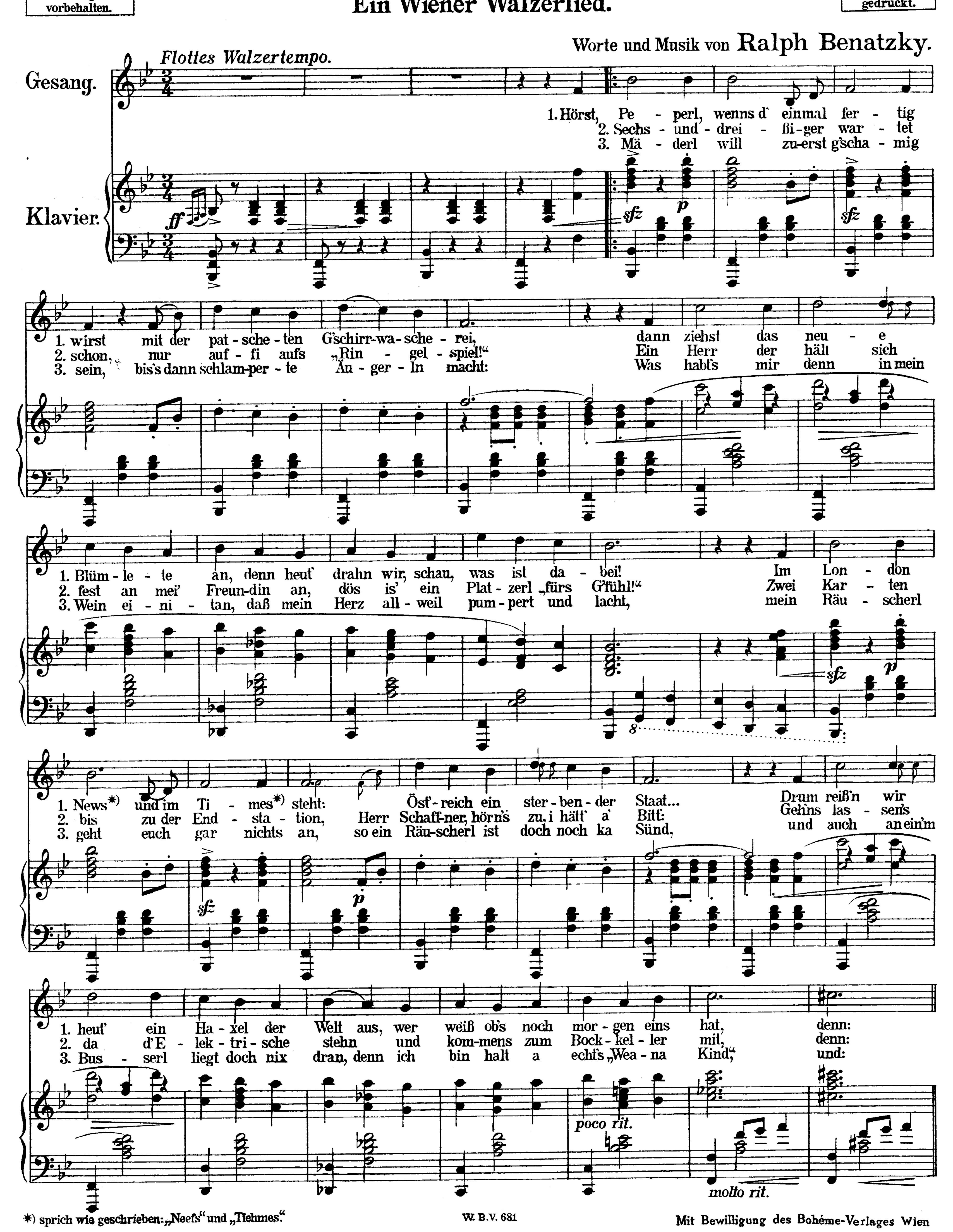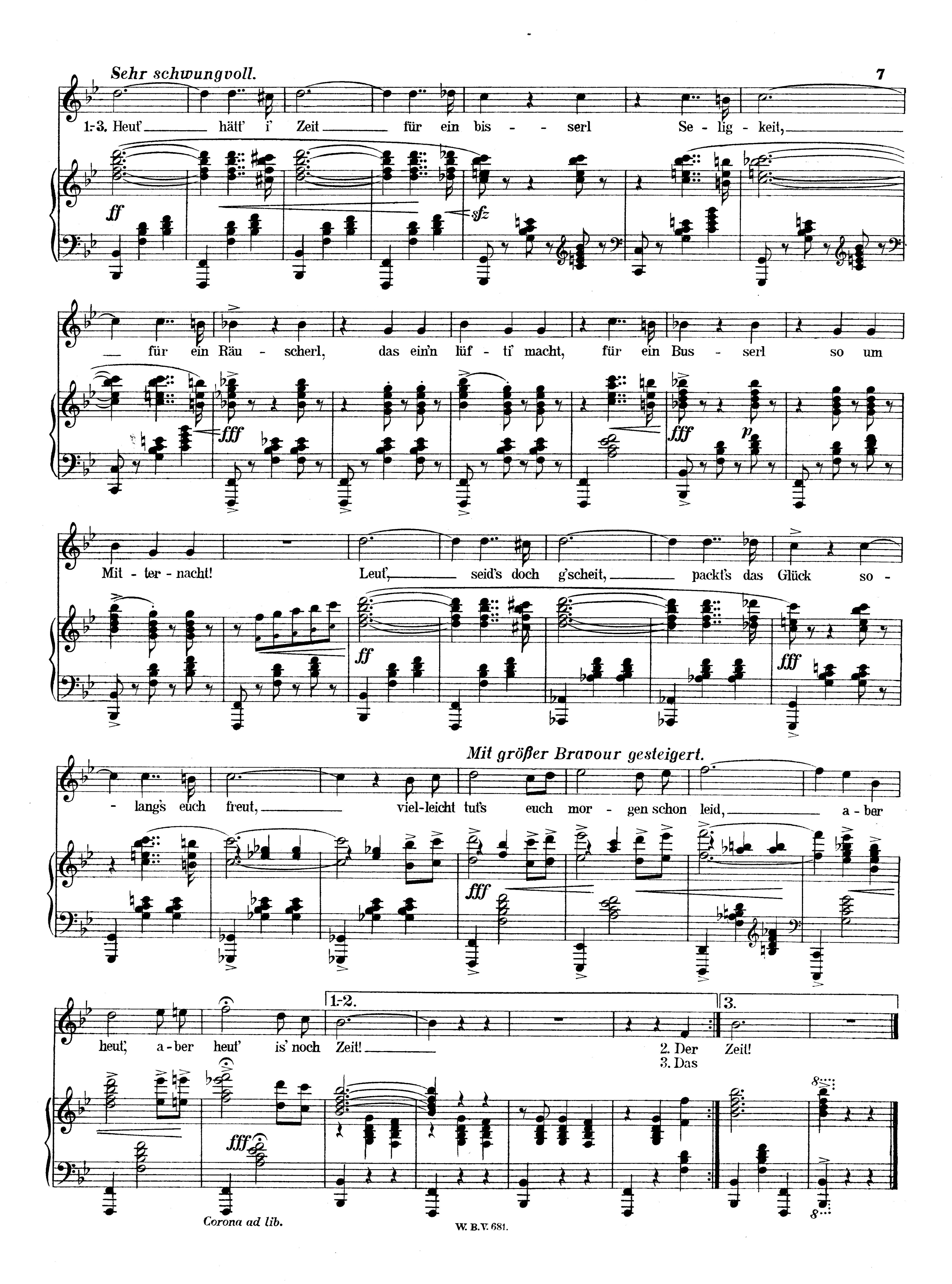




Refrain
Hab' heut' die Stern-lein am Him-mel ge-zählt, da hat das schön-ste der
p
Stern-lein ge-fehlt! Dann sah ich dich und wuß-te im Nu: Das schönste der
Sternlein, mein Liebchen, bist du! D'rum ist bei den Stern-lein für dich auch kein
p
Platz, wohnst ja im sie-ben-ten Him-mel, mein Schatz! Da kommt der Mann aus dem
Mond selbst nicht hin, weil ich dort der Haus-herr bin! 2. Mir
1.
2.
sfz
mf
sfz

Heut' hätt' i' Zeit!

Ein Wiener Walzerlied.



*) sprich wie geschrieben: „Neefs" und „Tiehmes."
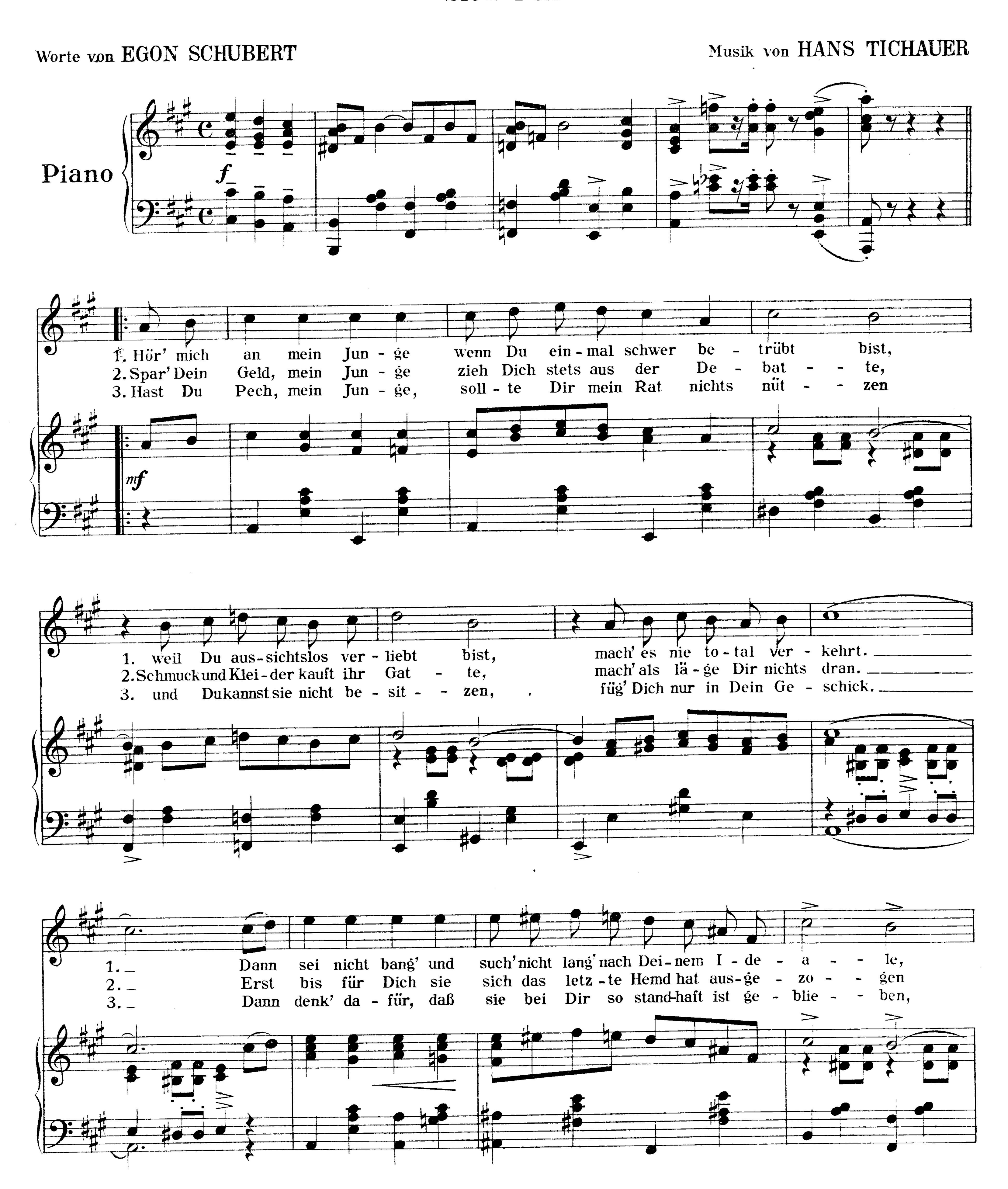


Sehr schwungvoll.
1-3. Heut' hätt' i' Zeit für ein bis - - serl Se - lig - keit,
für ein Räu - scherl, das ein'n lüf - ti' macht, für ein Bus - serl so um
Mit - ter - nacht! Leut', seid's doch g'scheit, packt's das Glück so -
- lang's euch freut, viel-leicht tut's euch mor - gen schon leid, a - ber
Mit größer Bravour gesteigert.
heut', a - ber heut' is' noch Zeit!
1-2.
2. Der
3. Das
3.
Zeit!
ff
sfz
fff
p
Corona ad lib.
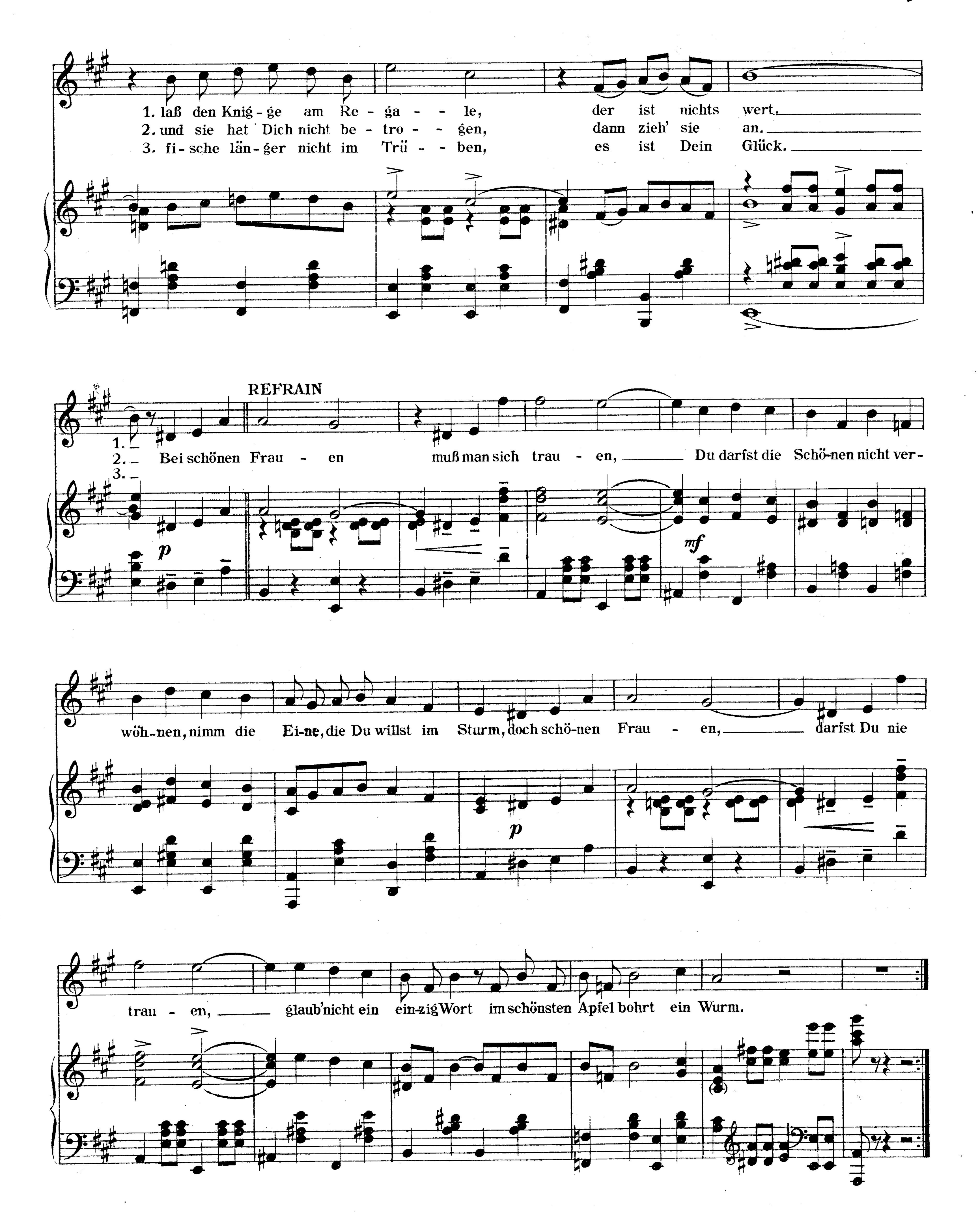
Schöne Frauen

Slow-Fox

Worte von EGON SCHUBERT

Musik von HANS TICHAUER
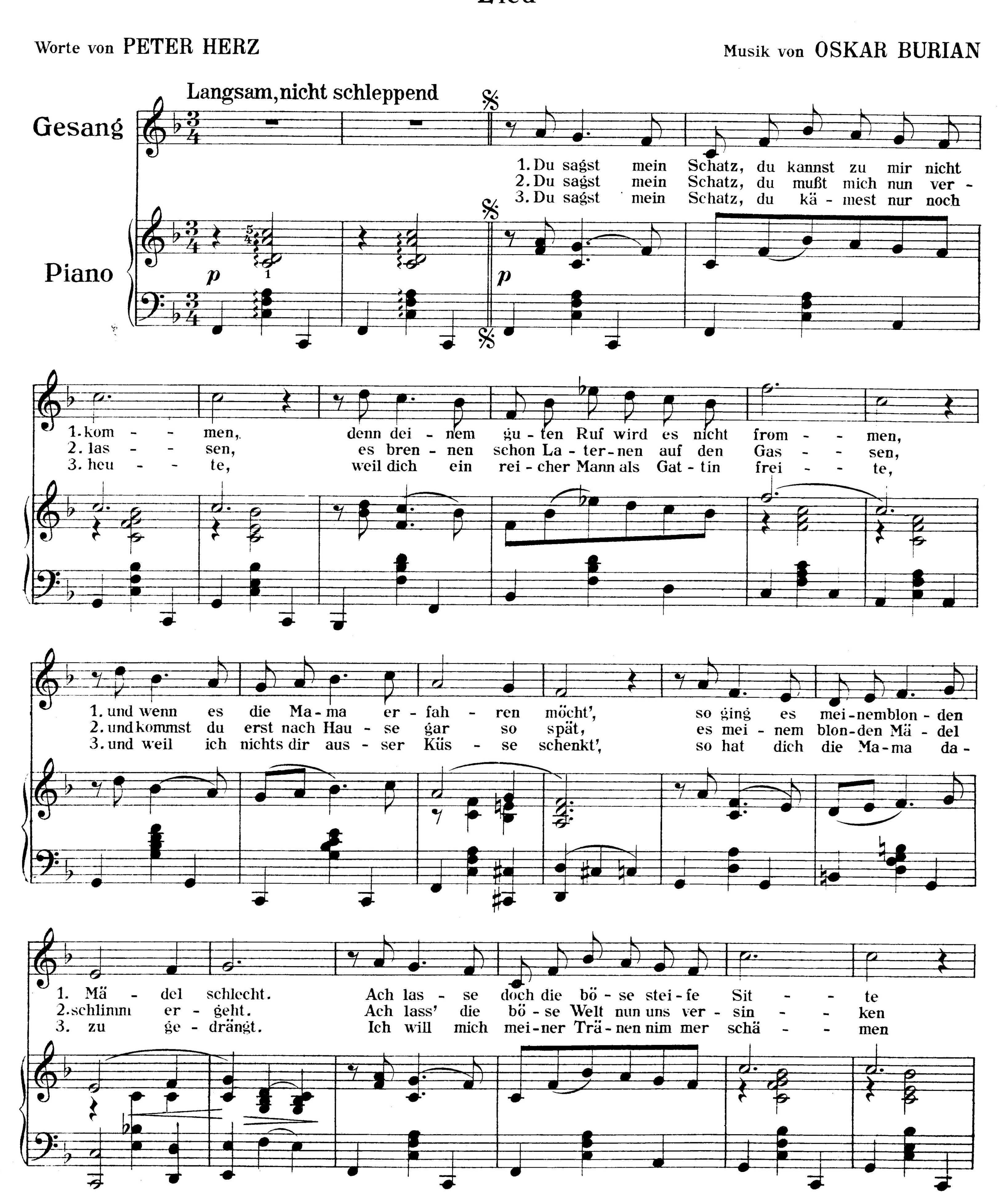



1. laß den Knig - ge am Re - ga - - le, der ist nichts wert.
2. und sie hat Dich nicht be - tro - - gen, dann zieh' sie an.
3. fi - sche län - ger nicht im Trü - - ben, es ist Dein Glück.
REFRAIN
1. 2. 3. Bei schönen Frau - en muß man sich trau - en, Du darfst die Schö-nen nicht ver - wöh-nen, nimm die Ei-ne, die Du willst im Sturm, doch schö-nen Frau - en, darfst Du nie trau - en, glaub'nicht ein ein-zig Wort im schönsten Apfel bohrt ein Wurm.
p
mf
p
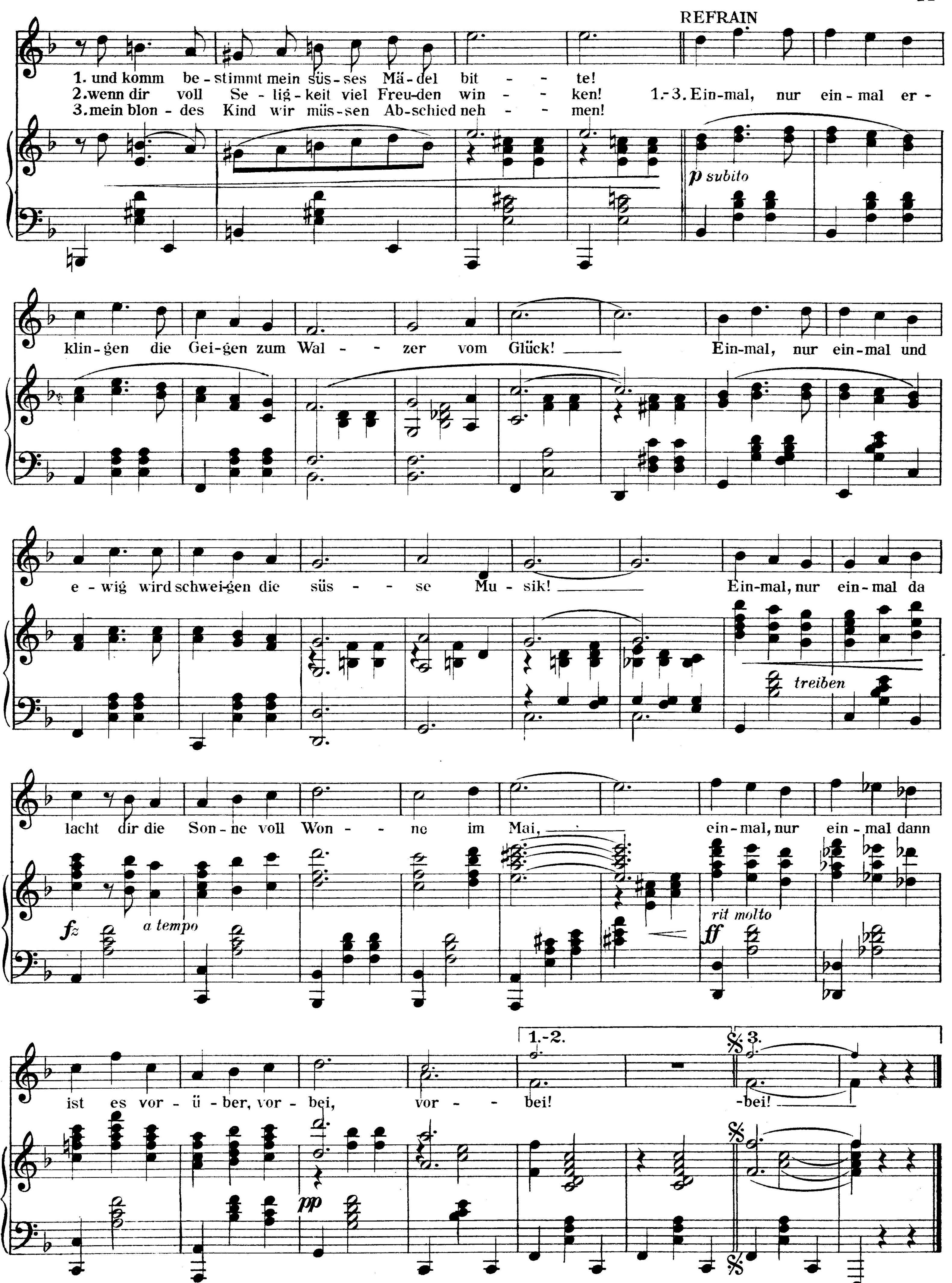
Einmal, nur einmal erklingen die Geigen

Lied

Worte von PETER HERZ

Musik von OSKAR BURIAN




REFRAIN
1. und komm be - stimmt mein süs - ses Mä - del bit - - te!
2. wenn dir voll Se - lig - keit viel Freu - den win - - ken!
3. mein blon - des Kind wir müs - sen Ab - schied neh - - men!
1.-3. Ein - mal, nur ein - mal er -
p subito
klin - gen die Gei - gen zum Wal - - zer vom Glück!
Ein - mal, nur ein - mal und
e - wig wird schwei - gen die süs - - se Mu - sik!
Ein - mal, nur ein - mal da
treiben
lacht dir die Son - ne voll Won - - ne im Mai,
ein - mal, nur ein - mal dann
fz
a tempo
rit molto
ff
ist es vor - ü - ber, vor - bei, vor - - bei!
pp
1.-2.
3.
-bei!
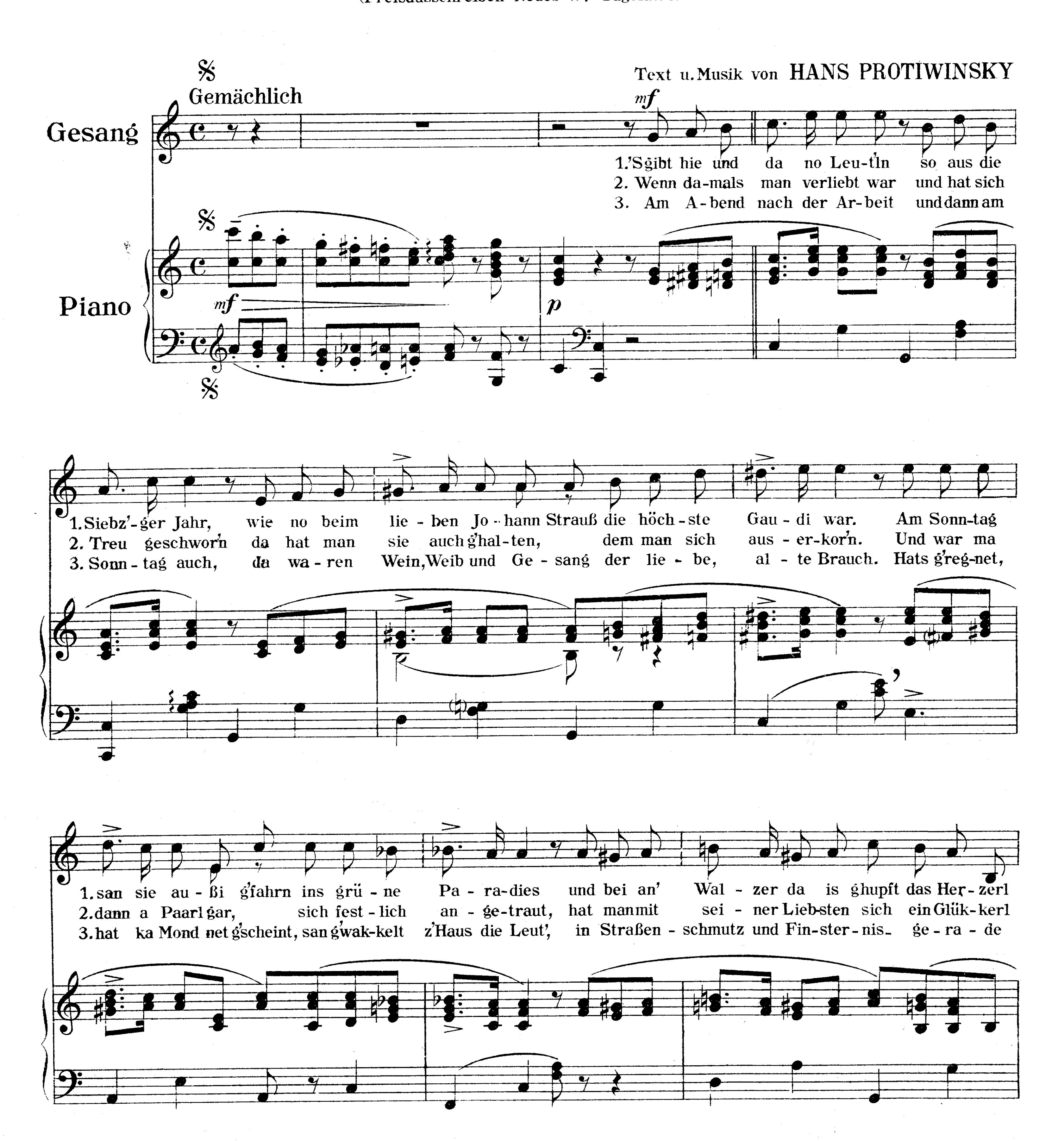
Seiner lieben Schülerin MARGARETE SCHANDL zugeeignet

Vor fünfzig Jahren

Original Wiener-Lied

Mit einem ersten Preise ausgezeichnet

(Preisausschreiben Neues Wr. Tagblatt 1928)





Bewegt

1. mit die Füß'. Im Zei-serl-wag'n heim, 's war a ru-hi-ges Leb'n, ka Au-to, kan
2. auf-ge-baut. A Mu-si, a Wein-derl, a g'müt-li-cher Schmaus, und statt a-ner
3. so wie heut'! An Guld'n hat die Hetz kost und dö Drah-re-rei heut tanzt ma an

mf langsamer

1. Ä-ro-plan hat's da-mals geb'n!
2. „Spiel-bank" a „Ban-kerl vorm Haus"... 1. 3. Wie Zau-ber-har-fen klingt, was man von
3. Shim-my und wak-kelt da-bei...

p

ein-stens singt. Schon lan-ge ist es her, s'denkt's fast ka Mensch net mehr! Wenn auch die

mf ausdrucksvoll

mf

Welt von heut' gar no-bel und ge-scheit: es war doch wun-der-bar vor fünf-zig Jahr'...

langsamer

3. Strophe

sfz

D.S.

Zwei Märchenaugen.
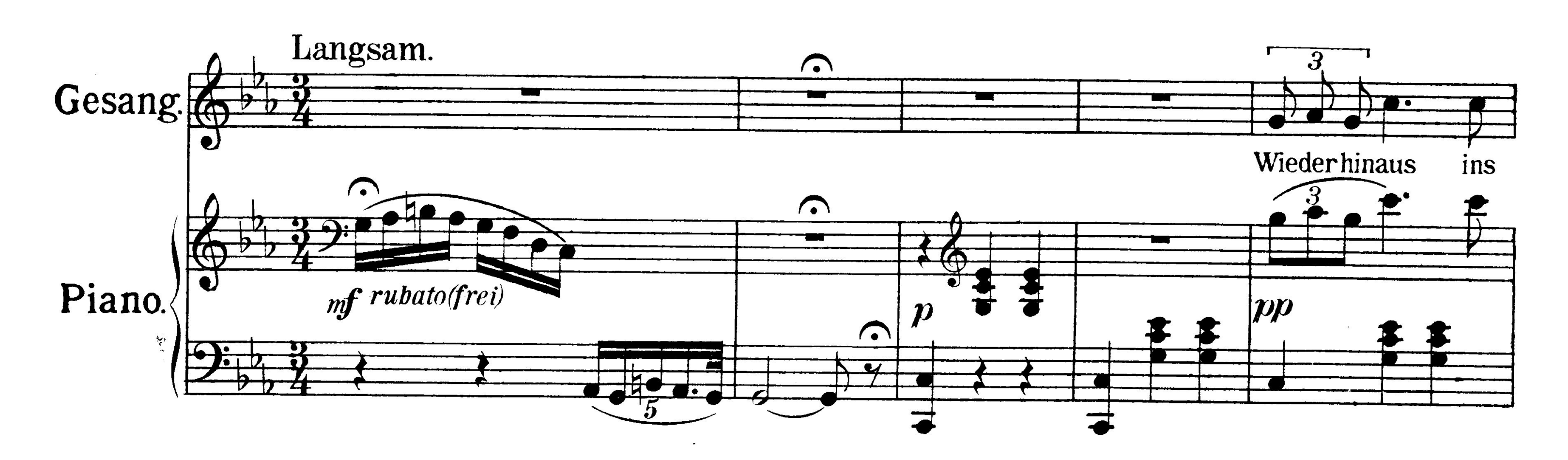
Lied und Foxtrot

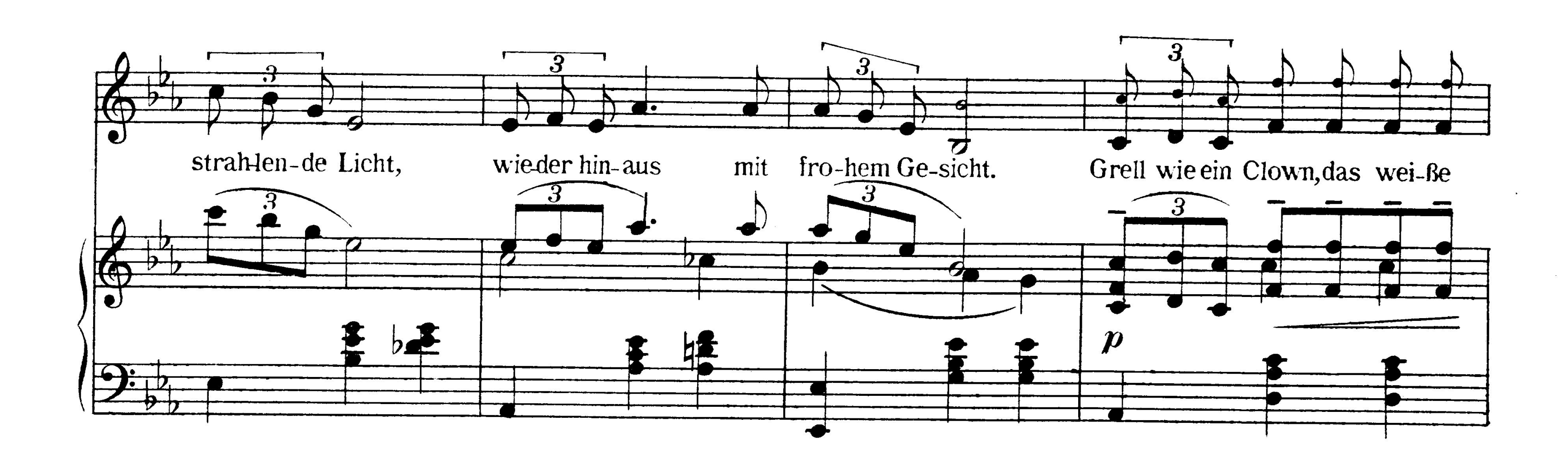
aus der Operette:
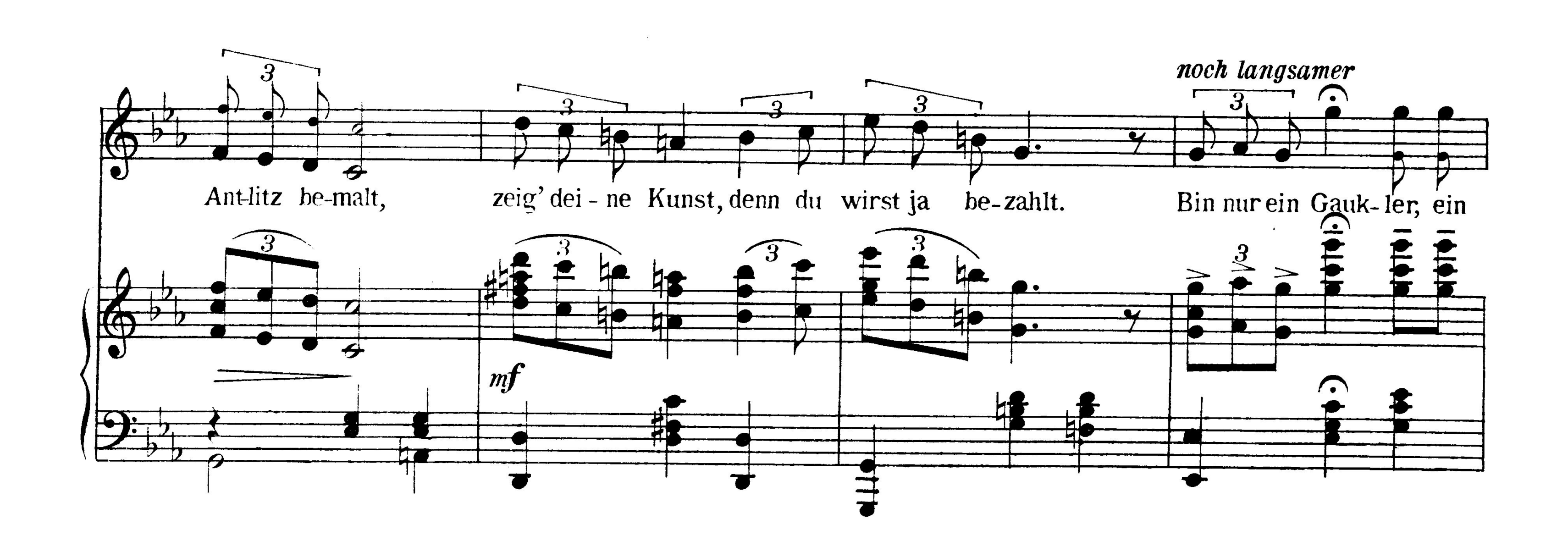
„Die Zirkusprinzessin."

Text von Julius Brammer und Alfred Grünwald.

Musik von Emmerich Kálmán.







Mit Bewilligung des W. Karczag-Verlages, Wien.



Spiel-ball des Glücks, zeig' dei-ne Kün - ste, zeig' dei-ne Tricks! Tust du es recht der Men-ge,

dimin.

in tempo

winkt dir Ap-plaus, wenn du ver-sagst, lacht man dich aus! Heu-te da, morgen dort, was

p
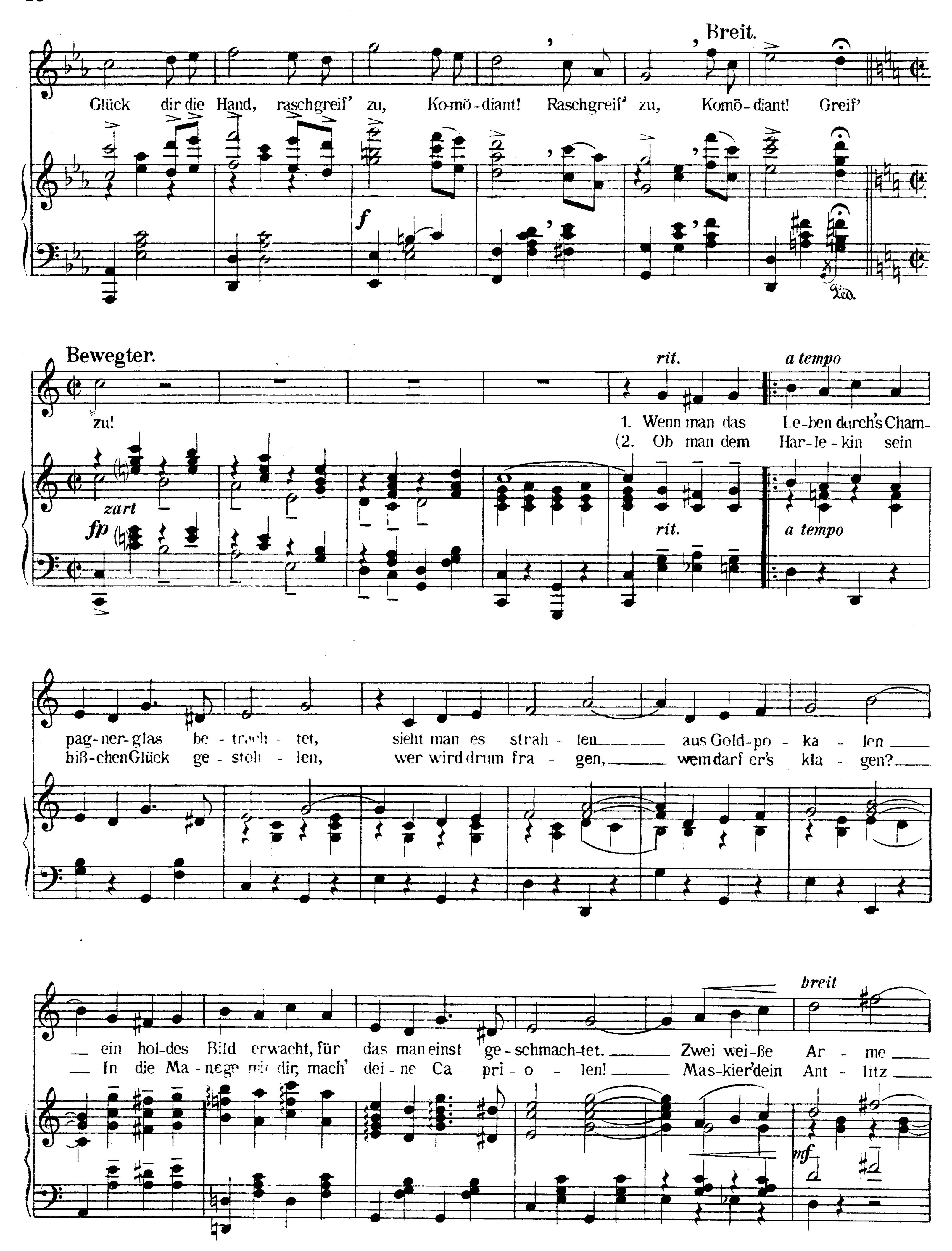
macht es? Heute hier, morgen fort, was macht es? Reicht das Glück dir die
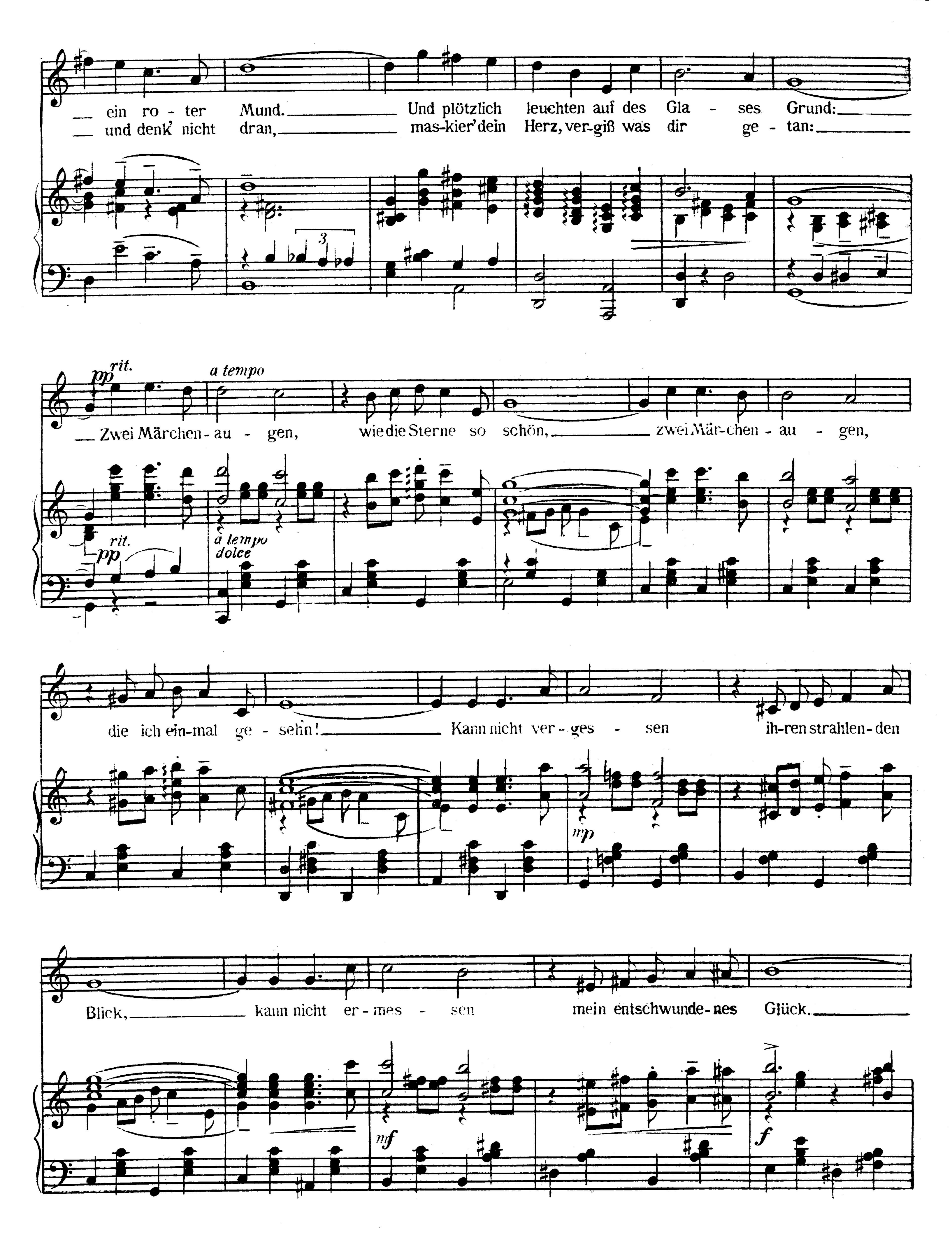
cresc.
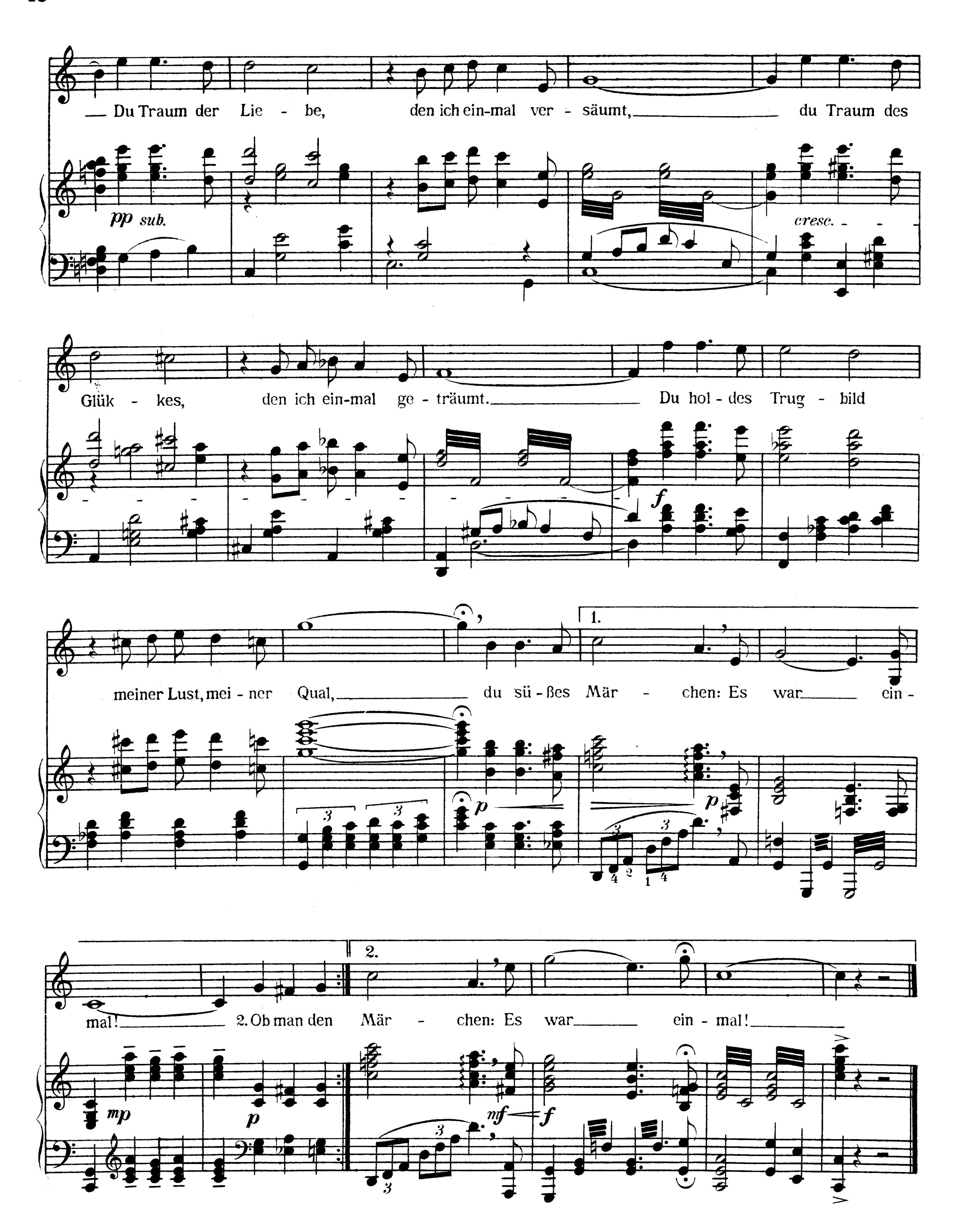
Breit. *accel.* **Im Zeitmaß.**

Hand, rasch greif' zu, Komö-diant! Rasch greif' zu, Komö-diant! Greif' zu! Reicht das

f *mf* *p* *mf cresc.*


Breit.
Glück dir die Hand, raschgreif' zu, Komö-diant! Raschgreif' zu, Komö-diant! Greif'
f
Bewegter.
rit.
a tempo
zu!
1. Wenn man das Le-ben durch's Cham-
(2. Ob man dem Har-le-kin sein
zart
fp
rit.
a tempo
pag-ner-glas be-trach-tet, sieht man es strah-len aus Gold-po-ka-len
biß-chen Glück ge-stoh-len, wer wird drum fra-gen, wem darf er's kla-gen?
breit
ein hol-des Bild erwacht, für das man einst ge-schmach-tet. Zwei wei-ße Ar-me
In die Ma-nege mit dir, mach' dei-ne Ca-pri-o-len! Mas-kier' dein Ant-litz
mf


ein ro - ter Mund. Und plötzlich leuchten auf des Gla - ses Grund:
und denk' nicht dran, mas-kier' dein Herz, ver-giß was dir ge - tan:
rit.
pp
a tempo
Zwei Märchen-au - gen, wie die Sterne so schön, zwei Mär-chen - au - gen,
à tempo
dolce
die ich ein-mal ge - sehn! Kann nicht ver - ges - sen ih-ren strahlen-den
mp
Blick, kann nicht er - mes - sen mein entschwunde-nes Glück.
mf
f


Du Traum der Lie - be, den ich ein-mal ver - säumt, du Traum des
pp sub.
cresc.
Glük - kes, den ich ein-mal ge - träumt. Du hol - des Trug - bild
f
meiner Lust, mei - ner Qual, du sü - ßes Mär - chen: Es war ein -
1.
p
mal! 2. Ob man den Mär - chen: Es war ein - mal!
2.
mp
p
mf
f

Heft 22

Stefan Weiss: „Still mein Schatz, wir müssen verschwiegen sein!" Slow-Fox. **Robert Stolz**: Du bist die Frau . . . Lied und Slow-Fox. **Robert Rella**: „Was hat die Melly angehabt zum Tee?" Lied und Foxtrot. **Carl Zeller**: „Wia mei Ahnl zwanzig Jahr", Lied. **Ernst Wolf**: „Champagner du bist Plaisir!" Lied. **Alfred Ecker-Link**: „Wien an der Donau du herrliche Stadt", Walzerlied. **Karl Föderl**: Ottakringer-Marsch, (Heurigen-Marsch).

Heft 23

Emmerich Kalman: „Mister Bondy", Foxtrot aus der Operette „Die Herzogin von Chicago". Emil Weißmayer: „Mutter ich bin müde, ich will schlafen geh'n", Lied. E. Weißenbach: „Wiegenlied" Fritz Bazant: „Denkst du noch daran", Tango. Bruno Granichstaedten: „Die Balaleika hat mich singend oft gewarnt . . ." Russisches Lied mit Tanz aus der Operette „Der Orlow". Robert Stolz: „Was macht denn die Malwin' so lang in der Kabin", Foxtrot aus „Alles aus Liebe".

Heft 24

Edmund Eysler: „So ein Wein . . .", Wienerlied aus der Operette „Die gold'ne Meisterin". Ludo Philipp: „Ein bißchen Rouge und ein Tropfen Parfum", Slow-Fox aus der Operette „Die Liebeskutsche". Karl Hiess: „Ja so a Gumpoldskirchner Weinderl", Wiener Walzerlied. Hermann Böhm: „Wenn die Daisy ausgeht", Foxtrot. Carlo Toscanini Musik nach Offenbach: Laß Dir nichts von Hoffmann erzählen, Hoffmann-Foxtrot.

Heft 25

Emmerich Kálmán: „O Ros'marie!" Slow-Fox aus „Die Herzogin von Chicago". Alfred Haslinger: „Mein Märchen", Tango. Artur M. Werau: „In Boskowitz und Holleschau", Foxtrot-Parodie. Robert Stolz: „Küss' mich zum letztenmal, Natascha!" Slow-Fox aus: „Alles aus Liebe. Edmund Eysler: Mexikanischer Geschwindtanz. Louis Preinerstorfer: „Ich bin so glücklich ein Wiener zu sein!" Wienerlied. Ernst Eugen Weißenbach: Über Fluren und Auen, aus dem Cyklus: Aus der Heimat.

Heft 26

Franz Lehar: Wien, du mein Wien, Walzerlied. Carlo Toscanini: Wann sind Sie denn für mich einmal zu Hause, gnädige Frau. Slowfox. Rudolf Kronegger: Die süßen Mäderln, Wienerlied. Kurt Gogg: Anneliese, Foxtrot. Artur M. Werau: Die Taxameteresse, Foxtrot.

Heft 27

Johann Strauß: Kein Vergnügen diesem gleicht. Walzerlied. Walther Sauer: English walz. Oskar Schima: Draußen in Salmannsdorf. Wienerlied. Kurt Gogg: Bon jour Mademoiselle Fifi. Slow-Fox. Ernst Eugen Weißenbach: Am Märchensee. Boston-Lied. Emmerich Kálmán: Das war'n noch Zeiten.

Heft 28

Ludwig Hirschfeld: Seit der Emil die Marie kennt! Foxtrot. Fredy Raymond: Ich reiß mir eine Wimper aus! Slow-Fox. Karl Föderl: Komm' Schatz die Luft ist rein! Wiener Slow-Fox. C. M. Ziehrer: Wenn man Geld hat, ist man fein! Marsch. Paul Pallos: Die schönste Stunde. Wiener Lied. Alfons Biron: Es küßte die Nacht . . . (Ay ay ay). Maurice Lindemann: In Paris, bei der Uhr der Madelein. Valse americaine.

Heft 29

Franz Sobotka: Russische Volksweise, aus der Wolgagegend. Jean Gilbert: Hab' heut' die Sternlein am Himmel gezählt, Foxtrot aus der Operette: „Hotel Stadt Lemberg". Ralph Benatzky: Heut' hätt' i Zeit. Hans Tichauer: Schöne Frauen, Slow-Fox. Oskar Burian: Einmal, einmal nur erklingen die Geigen, Lied. Hans Protiwinsky: Vor fünfzig Jahren, Original Wiener Lied. Emmerich Kálman: Zwei Märchenaugen, aus der Operette „Die Zirkusprinzessin".
